

# HERZWERK

## Aktion LichtAus Proteste in Berlin



**Für Demokratie.  
Gegen Rassismus.**

**Lebendiges Netzwerk**  
Starke Gemeinschaften



# #TEAMAWO

GEMEINSAM WAS BEWEGEN



Bezirksverband  
Rheinland e.V.

# Liebe Leser\*innen,

wenn sich Menschen zusammenschließen, um ein Projekt zu verwirklichen, und ihre Unterschiedlichkeit als Chance und nicht als Hindernis begreifen, kann Großes entstehen. Diese Ausgabe unseres AWO Herzwirks zeigt deutlich, was Vielfalt und Diversität im Ehrenamtsengagement hervorbringen können: Quartiere gedeihen zu einem bunten Nachbarschaftsnetz, in dem alle füreinander da sind. Schüler\*innen managen ein Start-up im Seniorenzentrum und backen im Café Kultur für freundschaftliche interkulturelle Begegnungen. Haupt- und Ehrenamtliche schaffen Hand in Hand mit Kommunalpolitiker\*innen unbezahlbare Mehrwerte für unsere Gesellschaft. Wir freuen uns, auf den nächsten Seiten beeindruckend darstellen zu können, dass Diversität in Alter, Geschlecht, Nationalität, Glaubensrichtungen, Stärken und Beeinträchtigungen die Basis für Wachstum und echte Lebendigkeit ist.

Auf der anderen Seite sehen wir mit Erschrecken, dass Rassismus, Ausgrenzung und rechtsextreme Einstellungsmuster mittlerweile weit in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen sind. Wenn diese Ausgabe erscheint, ist die Internationale Woche gegen Rassismus in vollem Gange und die AWO beteiligt sich deutschlandweit mit Aktionen und Projekten. Haltet Ausschau nach dem Hashtag #MischDichEin und seid herzlich eingeladen, mitzumischen.

Unser Engagement gegen Rechtsextremismus ist kein Hobby! Als Wohlfahrtsverband haben wir ein politisches Mandat aus der Verfassung. Es ist unser Auftrag, uns für eine sozial gerechte Ordnung einzusetzen. Damit fangen wir bereits bei den Jüngsten an. Zum Beispiel mit wertebasierter, inklusiver Früherziehung in unseren Kindertagesstätten und demokratiestärkender Jugendarbeit im Bezirksjugendwerk. Vor welchen Herausforderungen wir dabei stehen, erfahrt ihr auf den Seiten 8 und 9 dieser Ausgabe.

In diesem Sinne wünschen wir euch viel Freude, Inspiration und Anregungen beim Lesen. Startet gesund und motiviert in die warme Jahreszeit.

**Andreas Zels**  
*Vorstand*

**Rudi Frick**  
*Präsident des Präsidiums*

## UNTERSTÜTZE UNSERE FERIENFREIZEITEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE!

Das AWO Bezirksjugendwerk Rheinland organisiert günstige Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Sparmaßnahmen der Landesregierung haben eine Finanzierungslücke von 10.000 Euro für 2024 verursacht. Trotzdem bieten wir vergünstigte Preise an, um kein Kind auszuschließen. Eure Hilfe ist entscheidend! Jeder Beitrag macht einen Unterschied und schafft unvergessliche Momente.

### **Spenden können auf das angegebene Konto überwiesen werden:**

AWO Bezirksverband Rheinland e. V.

**IBAN:** DE45 3702 0500 0006 0592 03

**BIC:** BFSWDE33XXX

**Verwendungszweck:** Spende Bezirksjugendwerk AWO Rheinland



# IMPRESSUM

„AWO Herzwerk“ – das Magazin  
des AWO Bezirksverbandes  
Rheinland e. V.

## Herausgeber

AWO Bezirksverband Rheinland e. V.  
Dreikaiserweg 4, 56068 Koblenz  
www.awo-rheinland.de  
www.awo-herzwerk.de

## Erscheinungsweise

4 x pro Jahr mit einer Auflage von  
15.000 Exemplaren  
Jahrgang 3

## Redaktion

Lara Apruzzese,  
Telefon 0261 3006-103  
herzwerk@awo-rheinland.de

## Anzeigen

Lara Apruzzese,  
Telefon 0261 3006-103  
herzwerk@awo-rheinland.de

## Text

Sandra Kramprich  
www.contentual.de

## Gestaltung

Textkracher Kommunikationsagentur  
www.textkracher.de

## Druck

Druckerei Corzilius e. K.  
www.corzilius-online.de

## Mitglieder-Adressverwaltung

Elke Straus, Telefon 0261 3006-138  
elke.straus@awo-rheinland.de

Das AWO Herzwerk ist das offizielle  
Magazin der AWO im Rheinland.  
Der Bezug des Magazins ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

## Bildnachweis

AWO Bezirksverband Rheinland e. V.  
AWO Bundesverband e. V.  
www.fotobehrendt.de  
www.stock.adobe.com

## Redaktionsschluss

Für die Sommerausgabe im Juni  
ist es der 15. April 2024.  
Berichte und Fotos bitte terminge-  
recht per E-Mail an herzwerk@  
awo-rheinland.de schicken.

## Follow us



# INHALT

## HERZENSTHEMA

6 | **Aktion LichtAus**  
Haushaltskürzungen

8 | **Europawahl 2024**  
Wahlalter 16

## PERSPEKTIVE

10 | **AWO intern**  
Neue Geschäftsbereichs-  
leitung

22 | **Neuer  
Studierendenwohnraum**  
AWO Seniorenzentrum  
Mainz-Mombach

26 | **Inklusion**  
Teilhabe. Teilgabe. Teilsein.

31 | **AWO International**  
Starke Frauen weltweit

## FAMILIE

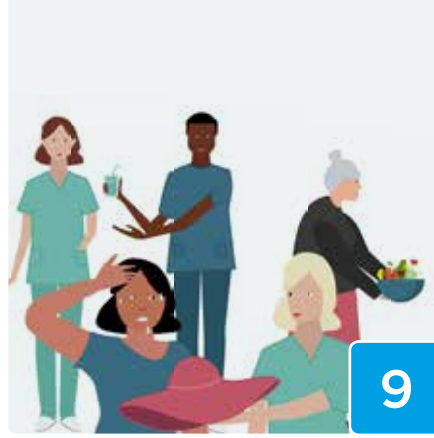
9 | **Jugendförderung**  
Bleiben Jugendreisen  
bezahlbar?

## SPASS

29 | **Rätsel**



31



9



23



16



10

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

## MITTENDRIN

- 12 | **Community-Flair**  
Lebendiges Netzwerk
- 12 | Nachbarschaftsnetzwerk in Koblenz-Oberwerth
- 14 | Café Kultur in Worms
- 16 | Tagespflege in Mayen und Bendorf
- 18 | **Stadt & Land**
- 18 | Neues AWO Ortsjugendwerk in Idar-Oberstein
- 18 | Schwarzwaldreise
- 19 | AWO Kreisverband Birkenfeld mit neuer Leitung

- 19 | Torten für den guten Zweck
- 20 | Neuer Ortsverein AWO Koblenz Nord
- 20 | Kinderhilfsprojekt Nie mehr „kalte Füße“
- 21 | Projekt Housing First
- 21 | Ehrungen AWO Ortsverein Rheinböllen
- 23 | **Für Demokratie. Gegen Rassismus.**  
Gemeinsam Zeichen setzen

## INSPIRATION

- 28 | **Unterhaltungstipps**  
Podcast-, Buch- und Spieleempfehlung
- 30 | **Projekt HIGELA**  
Coole Tipps für heiße Tage

## AKTIV UNTERWEGS

- 24 | **Ferienfreizeiten**  
Kinder- und Jugendreisen





# »DIE LETZTE MACHT DAS #LICHTAUS«

## MIGRATIONS- UND FREIWILLIGENDIENSTE ATMEN AUF, ABER NICHT DURCH

**Z**ahlreiche der im Haushaltsentwurf für 2024 angekündigten Kürzungen wurden zurückgenommen. Auf der Bereinigungssitzung am 18. Januar 2024 wurden die für 2024 geplanten Kürzungen in den Freiwilligendiensten zurückgenommen, wie bereits in der November-sitzung 2023 verabredet. Dies ist ein großer Erfolg! Nähere Informationen findet ihr auf der Seite des Deutschen Bundestags.



### Das Schlimmste wurde verhindert

„Die Abgeordneten im Haushaltsausschuss haben offenbar erkannt, was für die Gesellschaft auf dem Spiel steht. Das sind gute Nachrichten und ein wichtiges Signal für den sozialen Zusammenhalt“, so Andreas Zels, geschäftsführender Vorstand der AWO Rheinland.

Der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland drohten Kürzungen und Streichungen in Höhe von insgesamt 25 Prozent, mit fatalen Folgen für den Sozialstaat und die Gesellschaft. Im Rahmen der Kampagne »Die Letzte macht das #LichtAus« hatte die AWO bundesweit mobil gemacht und forderte den Bundestag auf, die von der Bundesregierung geplanten Sozialkürzungen zurückzunehmen, den Koalitionsvertrag einzuhalten und die Finanzierung essenzieller Einrichtungen und Dienste sicherzustellen.

### Unser Protest in Berlin wurde gehört

Höhepunkt der Kampagne, die vor allem in den sozialen Netzwerken, aber auch mit Protestaktionen vor Ort sichtbar wurde, war eine Kundgebung des AWO Bundesverbands am 8. November 2023 vor dem Deutschen Bundestag. Rund 3.000 Menschen waren vor Ort, darunter auch eine große Delegation der AWO Rheinland. Die AWO hatte sich zudem mit

Briefen und in Gesprächen an Bundestagsabgeordnete gewandt, um die Gefahren von hohen Einsparungen in diesen gesellschaftlich relevanten Bereichen zu verdeutlichen.

*„Wir danken allen, die sich an der Petition und den darauffolgenden Aktionen beteiligt haben – unseren Ehrenamtlichen, Kolleg\*innen, Mitarbeitenden in den Einrichtungen und AWO Gliederungen und allen Freund\*innen, Angehörigen und engagierten Menschen, die sich für eine Abwendung der Kürzungen eingesetzt haben“, sagt Andreas Zels.*

### **Bundesfreiwilligendienst (BFD) gefährdet**

Offen ist aber weiterhin der Haushalt 2025, was aufgrund der Überjährigkeit das Kernproblem für die Freiwilligendienste ist. Um den Freiwilligenjahrgang 2024/25 nicht zu gefährden, müssen ausreichend Mittel für 2025 zur Verfügung gestellt werden.

Die Rückmeldungen aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bekräftigen jedoch, dass der Jahrgang 2024/2025 wegen der für 2025 fehlenden Mittel nicht „durchfinanziert“ ist. Seitens des Ministeriums werden keine verlässlichen Förderzusagen erfolgen, solange politisch keine Haushaltsmittel eingeplant sind. Ähnliches gilt für die Migrationsdienste. Mit diesem Problem werden die Träger wie die AWO Rheinland allein gelassen.

### **AWO fordert mehr Planungssicherheit**

„Der Kampf um die Beibehaltung und ausreichende Finanzierung der sozialen Arbeit, insbesondere in den Migrations- und Freiwilligendiensten, darf nicht jedes Jahr von Neuem geführt werden. Viele Projekte müssen jährlich erneut beantragt werden, und die Informationen über die Finanzierung kommen oft spät“, mahnt Andreas Zels. Dadurch sind auch wichtige Integrationsangebote der AWO Rheinland immer wieder gefährdet und den engagierten Mitarbeitenden in

den Migrationsdiensten kann trotz ihrer bedeutenden Arbeit keine verlässliche Perspektive geboten werden. Auf Kündigungen hat die AWO Rheinland in der ungewissen Situation bewusst verzichtet. „Die Unsicherheit war für die betroffenen Mitarbeitenden bereits unerträglich“, so Zels. In einem Brief an alle Bundestagsabgeordneten aus Rheinland-Pfalz hat der Verband ausdrücklich auf diese Zusammenhänge hingewiesen. Jetzt ist die Freude doppelt groß, einmal weil die bewährte Arbeit weitergeht, aber auch, weil die AWO als Arbeitgeberin nicht auf ungedeckten Personalkosten sitzen bleibt. Trotzdem fordert Andreas Zels klar: „Das muss in Zukunft besser laufen. Wir brauchen JETZT die Zusagen für 2025!“

**Wenn ihr über diese Problematik in den sozialen Medien aufmerksam machen möchtet, verwendet die Hashtags [#VersprechenHalten](#) und [#FreiwilligendienstStärken](#).**

### **Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) in den Einrichtungen des Bezirksverbands der AWO im Rheinland**

Der Bundesfreiwilligendienst wurde aufgrund des wegfallenden Zivildienstes eingeführt und beruht auf einer freiwilligen Entscheidung. Er steht allen offen, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Wenn ihr die Altersgrenze des FSJ von 27 Jahren überschritten habt, ist der Bundesfreiwilligendienst genau richtig für euch.

Ihr erhaltet die Möglichkeit, euch sozial zu engagieren und Orientierungshilfen bei der Berufswahl zu erhalten. Die AWO bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien, in Einrichtungen für Behinderte, Schulen, Sozialstationen und vielem mehr.

### **Ansprechpartner Bundesfreiwilligendienst AWO Rheinland:**

Frau Rita Bossung-Naumann  
Pädagogische Mitarbeiterin FSJ  
Tel.: 06806/ 93971-13 (Zentrale: -0)  
E-Mail: [rbossung@lvsaarland.awo.org](mailto:rbossung@lvsaarland.awo.org)  
oder [fsj@lvsaarland.awo.org](mailto:fsj@lvsaarland.awo.org)





# WAHLALTER 16

# EUROPAWAHL 2024

JETZT ENTSCHEIDEN JUNGE MENSCHEN ÜBER DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS MIT

**A**m 9. Juni ist in Deutschland Europawahl und auch das Herz der AWO schlägt dabei wieder europäisch. „Wir freuen uns, dass nun auch 16- und 17-Jährige über die Zukunft Europas mitentscheiden dürfen“, so David Janzen, Leiter des Bezirksjugendwerks der AWO Rheinland.

Auf kommunaler Ebene können junge Menschen bereits in elf Bundesländern mit 16 Jahren an Wahlen teilnehmen. „Es wird höchste Zeit, dass das auch in Rheinland-Pfalz umgesetzt wird. Ich finde es kurios, dass die Jugend über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments entscheiden darf, aber nicht über die Zusammensetzung ihres Ortsgemeinderats“, so Janzen.

In über 50 Kommunen in Rheinland-Pfalz existieren momentan aktive Jugendvertretungen. Dies zeigt deutlich, dass junge Menschen sich bereits jetzt in politischen Prozessen engagieren. „Wenn wir unsere Demokratie weiter stärken wollen, ist

das Wahlalter 16 der richtige Schritt. Die politischen Entwicklungen und Herausforderungen der letzten Jahre, die junge Menschen nachhaltig betreffen, haben ein vielfältiges Engagement hervorgebracht. Mit ihrer Stimme bereichern sie unsere Demokratie und stärken unsere Zukunft“, betont er.

### **Eure Meinung ist gefragt!**

Der Vorschlag zur Herabsetzung des Wahlalters findet sowohl Befürworter\*innen als auch Gegner\*innen in der Bevölkerung. Laut einer Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks empfindet etwa die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung die Idee als sinnvoll. Es fällt auf, dass die Zustimmung zu diesem Vorschlag mit zunehmendem Alter der Befragten deutlich abnimmt.

**Was ist eure Meinung zu diesem brandaktuellen Thema? Schreibt uns an [herzwerk@awo-rheinland.de](mailto:herzwerk@awo-rheinland.de)**



## Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie

Jugendverbände wie das Bezirksjugendwerk der AWO Rheinland sind wichtige Träger politischer Bildung und zivilgesellschaftlichen Engagements. Sie fördern die gesellschaftliche Teilhabe von jungen Menschen und sind Werkstätten der Demokratie. „Mit unseren Bildungsangeboten, unserer politischen Arbeit und dem Fördern von Eigenverantwortung und Mitbestimmung leisten wir einen Beitrag zu einer Gesellschaft ohne Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus“, betont David Janzen.

„Politische Bildung ist heute wichtiger denn je. Wir befinden uns in einer herausfordernden gesellschaftlichen Situation. Dazu zählen unter anderem der Aufstieg rechter Parteien, die Verschiebung des öffentlichen Diskurses nach rechts und der Anstieg rassistischer Gewalt. An der Jugendarbeit zu sparen, die in diese Richtung so viel Positives bewirken kann, ist ein absolut falsches Signal“, betont er und appelliert an die Landesregierung, den Sozialhaushalt für Jugend anzupassen.

# RHEINLAND-PFALZ SENKT DIE JUGENDFÖRDERUNG

## BLEIBEN JUGENDREISEN BEZAHLBAR? DIE AWO TUT, WAS SIE KANN!

**L**ange haben die Jugendverbände in Rheinland-Pfalz gebangt. Im Dezember erhielten sie dann die niederschmetternde Nachricht: Die Förderungen für das Jahr 2024 werden wieder auf das Niveau von 2019 zurückgeschraubt. Damit erhält das Bezirksjugendwerk für seine Jugendreisen nur noch 3 statt 4 Euro Förderung pro Teilnehmer\*in und Tag – 25 Prozent weniger als in den vergangenen drei Jahren bei massiven Preissteigerungen insbesondere bei den Reiseveranstaltern. „Wir haben schon in den vergangenen Jahren immer wieder ein Minusgeschäft gemacht. Die zusätzlichen Kürzungen der Förderungen sind für Jugendverbände eine Katastrophe“, so David Janzen, Leiter des Bezirksjugendwerks Rheinland.

Die Preise für die begehrten Jugendreisen des Be-



zirksjugendwerks werden 2024 trotz des Wegfalls der Förderungen nicht erhöht. Die Differenz trägt der Verband zugunsten der Familien. „Die Frage ist nur, wie lange das machbar ist. Wenn seitens der Politik keine Trendwende eingeleitet wird, bluten die Jugendverbände langsam aus“, prognostiziert er.



**David Janzen**  
LEITER DES BEZIRKSJUGENDWERKS RHEINLAND



# DURCH VERNETZUNG SYNERGIEN SCHAFFEN UND DAS EHRENAMT STÄRKEN

**EVA NEEF IST SEIT DEZEMBER 2023 NEUE GESCHÄFTSBEREICHSLEITERIN UND VEREINT DIE BEREICHE KITA, VERBANDSARBEIT, BEZIRKSJUGENDWERK UND MIGRATION**

In einer Welt, in der nichts so beständig wie der Wandel ist, müssen wir alle Kräfte vereinen und Strukturen schaffen, die den gemeinsamen Austausch und die zielgerichtete Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamt bestmöglich fördern. In dieser Mission verändert die AWO Rheinland im Zuge der Nachfolgeplanung ihre bisherige Führungsstruktur. Auch wenn die Leiter\*innen der Geschäftsbereiche traditionell eng und vernetzt zusammenwirken, sieht der Verband insbesondere in den Bereichen Kindertagesstätten, Jugendarbeit, Verbandsarbeit, Bildungswerk, Hochwasserhilfe und interkulturelle Öffnung hohe Synergiepotenziale. Die Führungsverantwortung, die heute geteilt bei Andreas Zels und Heinz Hörter liegt, soll im Zuge der Nachfolgeregelung bei einer Person gebündelt werden.

Im Rahmen der internen Ausschreibung wurde die Position der neuen Geschäftsbereichsleitung zum 1. Dezember 2023 mit Eva Neef besetzt. „Wir sind als Dienstleister breit aufgestellt und vertreten Werte, die für ein gutes Miteinander noch wichtiger geworden sind. Ich möchte zwischen den von mir verantworteten Bereichen stärkere Verbindungen schaffen, mit den Kolleg\*innen das Dienstleistungsangebot bedarfsgerecht ausbauen und zu mehr Kooperationen mit den regionalen Akteur\*innen ermutigen. Das Ehrenamt wird dabei weiterhin in unserem Verband eine tragende Rolle behalten“, beschreibt die langjährige AWO Mitarbeiterin die Marschroute für ihre neue Aufgabe.



Die Einarbeitung ist bereits in vollem Gange und für den umfangreichen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch bewusst großzügig bemessen. Andreas Zels wird die Bereiche Jugendarbeit, Verbandsarbeit, Bildungswerk und Hochwasserhilfe bis zum Antritt seines wohlverdienten Ruhestands im Juli 2024 weiter begleiten. Heinz Hörter wird im Bereich der Kindertagesstätten und Migration bis zu seinem Rentenbeginn Ende 2025 an der Seite von Eva Neef stehen.

### Netzwerkerin aus Leidenschaft

Dass ihr das Netzwerken im Blut liegt, hat die 55-Jährige umfassend bewiesen. In den vergangenen 25 Jahren hat sie als AWO Mitarbeiterin zahlreiche Funktionen gehabt, in denen sie stets eng mit den Akteur\*innen aus dem jeweiligen Sozialraum zusammenarbeitete und dadurch die zugehörigen Dienstleistungen der AWO ausbauen konnte. Als Referentin für das Quartiersmanagement hat Eva Neef in den vergangenen vier Jahren die Öffnung der 14 Seniorenzentren ins Quartier gemanagt, die stationären Altenhilfeeinrichtungen zu Begegnungs- und Kompetenzzentren weiterentwickelt und spürbare Mehrwerte für die Menschen in den Einrichtungen und aus dem Quartier ermöglicht.

„Diese Erfahrungen kann ich gut in meinen neuen Verantwortungsbereich einbringen. Sich ständig verändernde Rahmenbedingungen erfordern Kreativität und Flexibilität. Manchmal sind bewährte Strukturen aber für ein Gefühl von Sicherheit wichtig für die Menschen. Das gilt es gut auszuloten. Veränderungsprozesse brauchen eben auch Zeit und Teilhabe! Wir haben sehr motivierte Kolleg\*innen, die richtig gute Arbeit leisten. Ich möchte sie weiterhin darin stärken und ihnen die Möglichkeit zur weiteren Entfaltung geben, damit sie ihre Arbeitsbereiche motiviert weiterentwickeln“, so Eva Neef.

### Haupt- und Ehrenamt sollen verstärkt Hand in Hand arbeiten

Als neue Geschäftsbereichsleiterin wird Eva Neef bei der Vernetzung der Fachbereiche sowie der gesamten AWO Rheinland die Synergien nutzen. Die Förderung der übergreifenden Zusammenarbeit mit den Seniorenzentren, insbesondere der Quartiersarbeit, bleibt dabei ein zentraler Hebel.

„Wir haben bereits gute Erfahrungen in der Gewinnung und der Begleitung des Ehrenamtes durch die Unterstützung des Hauptamtes gemacht. Ich möchte zukünftig offen mit den ehrenamtlich Engagierten der Kreis- und Ortsverbände und den Mitarbeiter\*innen ins Gespräch darüber gehen, wie wir den Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement begegnen können und welche Kooperationen uns dabei regional nützlich sein können. Auch hier gilt für mich: Bewährtes wertschätzen, Öffnung für Neues, Zusammenwirkung von Ehren- und Hauptamt“, so Eva Neef.

Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr alles Gute und werden euch in den nächsten Ausgaben des Herzwerks über neue Projekte und Kooperationen auf dem Laufenden halten.



**Eva Neef**  
LEITUNG  
GESCHÄFTSBEREICH  
SOZIALE DIENSTE UND  
VERBANDSARBEIT



Ihr habt Lust, euch zu engagieren  
und mit anderen Ehrenamtlichen  
zu vernetzen?  
Bei der AWO ist jeder willkommen.  
Hier findet ihr alle Infos:  
[awo-rheinland.de/ehrenamt](http://awo-rheinland.de/ehrenamt)

# COMMUNITY-FLAIR IM QUARTIER WACHGEKÜSST

IN DER SÜDLICHEN VORSTADT/OBERWERTH SIND DIE  
NACHBARN FÜREINANDER DA

In Zeiten, die vor allem für ältere Menschen zunehmend von Einsamkeit geprägt sind, zeigt sich in der Vorstadt von Koblenz ein ganz anderes Bild: Die Mobilen kaufen für die ein, die nicht mehr gut zu Fuß sind. Regelmäßig treffen sich Alleinstehende wie auch Paare zum Spaziergehen, Gärtnern oder zu Spielernachmittagen. Wenn jemand nicht alleine in die Arztpraxis gehen kann oder möchte, wird er unterstützt. Was ist das Geheimnis dieses Quartiers? „Es ist unsere gelungene Netzwerkarbeit“, sagt Dorothe Struschka, Quartiersmanagerin bei der AWO Rheinland.

## Herausfordernder Start während des Lockdowns

2021, mitten im Lockdown, hat die quirlige Sozialpädagogin die Leitung des AWO Quartiersbüros Südliche Vorstadt übernommen. Ihre Mission? Neues Leben ins Quartier bringen. „Wo fange ich an?“, fragte sie sich etwas ratlos, aber voller Tatendrang. Schnell kam ihr die Antwort: „Direkt in unserer Straße auf dem Josephplatz. Stark frequentiert durch die nahe gelegene Schule und die Physio-Praxis – leider total ungemütlich.“ Sie kontaktierte den Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, David Langner, und lud ihn ein, sie und einen Kreis engagierter Nachbar\*in-

nen im Quartiersbüro zu besuchen. Damit brachte sie den Stein mächtig ins Rollen.

## Eine mutige Einladung war die Initialzündung

David Langner war begeistert von ihrer Idee, den Platz mit Bänken auszustatten und ihn somit barrierefreier und einladender zu machen. Innerhalb kurzer Zeit standen vier Bänke auf dem Platz. Jetzt fehlten noch etwas Atmosphäre und ein Gemeinschaftsprojekt, das die Menschen im Quartier natürlich verbindet. Die Idee: Hochbeete! Gemeinsam pflanzen, ernten und die schöne Atmosphäre erleben. Hier konnte das Grünflächenamt der Stadt weiterhelfen und stellte drei Hochbeete auf, die rollstuhlgerecht zugänglich sind. Die PSD Bank ermöglichte mit einer Spende die Anschaffung der Pflanzen. Rund um die Hochbeete hat sich das Netzwerk „Grüne Nachbarschaft“ gebildet. Gemeinsam organisieren die Bürger\*innen gesellige Pflanzaktionen und kommen ganz natürlich in den Austausch. Der beste Nährboden für Freundschaften und soziale Verbundenheit.

## Nächstes Level: Netzwerk für Netzwerke

Das war der Anfang der Vernetzung des AWO Quartiersbüros in der Südlichen Vorstadt. Seitdem netzwerkt Do-



rothe Struschka, was das Zeug hält, und pflegt Beziehungen mit unzähligen lokalen Netzwerken, der regionalen Politik und Akteuren der Wirtschaft. Durch ihr Engagement ist sogar die Interessengemeinschaft Vorstadt/Oberwerth (IGVO) entstanden, die alle bestehenden Netzwerke, Vereine, Organisationen im Quartier untereinander verbindet. „Es sind wundervolle Synergien entstanden. Was ein Verein allein nicht vermag, schaffen viele gemeinsam“, betont sie.

**Mit starkem Netzwerk Zukunft gesichert**

„Im Grunde sind auch die Ermöglicher unseres Quartiersbüros ein Netzwerk“, schmunzelt Dorothe Struschka. Stimmt! Die AWO stellt die Räume und trägt die laufenden Kosten. Die Stelle der Quartiersmanagerin wurde in den ersten fünf Jahren vom Deutschen Hilfswerk und der Deutschen Fernsehlotterie finanziert. Nach Ende des Förderzeitraums hat sich David Langner dafür stark gemacht, dass neue Fördergelder für die gute Sache fließen. Dank seiner Bemühungen unterstützt die Sparkasse Koblenz das Quartiersprojekt nun für weitere drei Jahre mit insgesamt 45.000 Euro. „Neuer Hauptfinanzierer ist jetzt die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland“, berichtet die Quartiersmanagerin. Die Gesundheitskasse übernimmt 18 Arbeitsstunden pro Woche. Im Gegenzug macht sich das Quartiersbüro dafür stark, dass neue Gesundheitsangebote vor allem für Senior\*innen und Alleinerziehende im Quartier gedeihen. Dorothe Struschka hat dafür die Gründung einer Planungsgruppe initiiert. Neben dem Quartiersbüro sind Akteur\*innen des Gesundheitswesens wie z. B. Physiotherapeut\*innen, Ärzt\*innen sowie Expert\*innen für Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung Mitglieder. Wir dürfen mit Spannung verfolgen, welche Angebotsvielfalt sich im Quartier Südliche Vorstadt/Oberwerth entwickeln wird.







# MARMORKUCHEN UND BAKLAVA

## JUGENDLICHE ORGANISIEREN DAS „CAFÉ KULTUR“ IM AWO HAUS DER GENERATIONEN REMEYERHOF

**D**ass die AWO im positivsten Sinn zu allen Schandtaten bereit ist, haben die Sozialraum- und Ehrenamtskoordinatorinnen Isabel Neubauer und Annette Obermayr-Löffler im Seniorenzentrum Remeyerhof in Worms erneut unter Beweis gestellt. Sie begeisterten den Ausbilder Frederic Bahl mit seiner neuen Gruppe von Jugendlichen, die sich in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme im Gewerk Hotel- und Gastronomie des AAW e. V. befinden, an einem ganz besonderen Projekt teilzunehmen: dem Management eines eigenen Start-up-Unternehmens.

Ende Januar wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildungsträger und dem Haus der Generationen Remeyerhof das Café Kultur ins Leben gerufen: ein eigener Gastronomiebetrieb, der ein quirliger Begegnungsort für Senior\*innen, Nachbar\*innen und Besucher\*innen des Remeyerhofs geworden ist. Hier ist das ganze Quartier willkommen und kann von köstlichem

Marmorkuchen bis zu Süßspeisen aus aller Welt schlemmen, was das Herz begehrt. Menschen aller Nationalitäten kommen hier zusammen, spielen landestypische Spiele, lernen voneinander, tauschen sich aus und organisieren Musikedmittage und Vorlesungen. Quartiersarbeit par excellence und wieder einmal das Ergebnis motivierter Netzwerkarbeit.

### **Im Ehrenamt kann Vielfalt nicht bunt genug sein**

Die Kooperation des Hauses der Generationen Remeyerhof mit dem Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e. V. (AAW) kam 2016 zustande. „Ein absoluter Glücksfall für unsere Einrichtung“, betont Isabel Neubauer. Sie wurde damals von Annette Obermayr-Löffler kontaktiert, die zu diesem Zeitpunkt noch als Ausbilderin für Gesundheit und Soziales bei der AAW zuständig war. „Könnten die Jugendlichen in ihrem Berufsorientierungsjahr nicht im Seniorenzentrum Besuchsdienste leisten



und sich einen Eindruck von der Arbeit in diesem sozialen Bereich verschaffen?“, fragte sie. Isabel Neubauer fackelte nicht lange: „Ehrenamtliche sind jederzeit willkommen und mehr Altersdiversität ist ein Geschenk!“ Die Jugendlichen bringen seitdem viel frischen Wind ins Haus und haben mit ihren Ideen schon viele neue Projekte angestoßen. „Das ist das Gute bei der AWO. Ehrenamtliches Engagement kann bei uns in der kompletten Vielfalt gelebt werden“, betont Isabel Neubauer. „Darüber hinaus konnten wir jedes Jahr bis zu zwei neue Auszubildende für das Haus gewinnen.“ Mittlerweile ist Annette Obermayr-Löffler zu ihrer AWO Kollegin geworden und unterstützt sie bei der Koordination und Begleitung der insgesamt 70 Ehrenamtlichen rund um den Remeyerhof. Dem AAW sind beide nach wie vor sehr verbunden.

### Netzwerke sind die Wiege vieler neuer Projekte

Ideengeber des Café Kultur war das Seniorenzentrum Mayen, wo die Ehrenamtskoordinator\*innen das Konzept bereits erfolgreich umsetzen. In einer Austauschrunde berichteten sie davon und inspirierten ihre Kolleginnen nachhaltig. „Das perfekte Projekt für unser Quartier, dachten wir sofort. Wir haben einen Migrationsanteil von 80 Prozent, und die Integration und kulturelle Verbindung ist eines unserer wichtigsten Ziele“, erklärt Isabel Neubauer. Ohne die Kooperation mit dem AAW wäre das Projekt allerdings nicht möglich, betont sie. Der Verein hat im Haus eine Versuchsküche, in der Frederic Bahl von der AAW die Schüler\*innen beim Backen begleitet. Joachim Altmeyer, Koch bei der AWO, hat mit den entsprechenden Hygieneschulungen unterstützt. „Von der Kalkulation über den Einkauf, das Backen und den Service managen die Schüler\*innen heute alles eigenverantwortlich. So sammeln sie neben den Einblicken in die Altenpflege weitere wertvolle Erfahrungen im Berufsbild Gastronomie“, so Annette Obermayr-Löffler.

### Sieger des Jugendengagement-Preises des Landes Rheinland-Pfalz

Alle 14 Tage dienstags um 14 Uhr öffnet das Café Kultur seine Türen und heißt alle willkommen. Davon sind nicht nur die Menschen im Quartier begeistert, auch die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz war von dem Jugendprojekt überzeugt und zeichnete das Projekt mit dem Jugendengagement-Preis des Landes Rheinland-Pfalz aus.

Für die Ehrenamtskoordinatorinnen des Remeyerhofs ist es bereits das vierte Mal, dass sie mit Jugendprojekten die Jury überzeugen konnten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Ehrenamts und das Bestreben, junge Menschen aus Worms zu integrieren und einen Kontakt zwischen Alt und Jung zu schaffen, kommt an. Von dem Preisgeld in Höhe von 500 Euro wurden Aktionen mit den Bewohner\*innen geplant.



# KOOPERATIONEN NEU DENKEN

## TAGESMÜTTER IN DER SENIORENEINRICHTUNG

**W**enn es darum geht, über den Tellerrand zu schauen und ausgetretene Pfade zu verlassen, ist die AWO als Arbeitgeberin ganz weit vorne. „Wie können wir unseren Fachkräften den Wiedereinstieg nach der Elternzeit erleichtern?“, fragte sich Heinz Hörter, Geschäftsbereichsleiter des AWO Bezirksverbands Rheinland, Abteilung Soziale Dienste. Gleichzeitig überlegte die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, wie sie das Betreuungsangebot für unter 2-jährige Kinder ausbauen könne. Zwei Fragen, auf die es eine Antwort gibt. Betriebe könnten ihre eigenen Tagesmütter einstellen, regte das Referat Kindertagespflege an. Eine Idee, für die die AWO Rheinland sofort offen war.

In enger Kooperation mit den zuständigen Jugendämtern wurde 2018 im Seniorenzentrum Bendorf die Kindertagespflege „Vierwindenspatzen“ ins Leben gerufen – ein damals einzigartiges Modell im Landkreis Mayen-Koblenz. 2020 folgte das Seniorenzentrum Mayen und eröffnete die Kindertagespflege „Sternschnuppen“.

### **Einzigartiges Betreuungsangebot für Babys und Kleinkinder geschaffen**

In der Kindertagespflege der AWO Rheinland können die Babys und Kleinkinder der Mitarbeitenden bis zum dritten Lebensjahr liebevoll direkt am Arbeitsplatz betreut werden. „Unser Personal ist für diese Aufgabe hervorragend ausgebildet und dank der Betreuung in Kleinstgruppen von maximal fünf Kindern können sich unsere Tagesmamas optimal auf die

Bedürfnisse der Kleinen einstellen“, erklärt Helena Sonntag, Sozialdienstleitung und Koordinatorin Kindertagespflege in Bendorf. Ein weiterer Aspekt dieser Kooperation ist die Intensivierung des Kontakts zwischen Senior\*innen, jungen Familien und Kindern. „Mit der Kindertagespflege haben wir den Altersdurchschnitt in unserem Seniorenzentrum deutlich gesenkt“, schmunzelt Helena Sonntag.

**»NACHAHMEN  
IST AUSDRÜCKLICH  
ERWÜNSCHT«**

**HEINZ HÖRTER**

### **Kindertagespflegeangebot steht auch den Bürger\*innen zur Verfügung**

Um auch für die Gesellschaft einen Beitrag zu leisten, steht dieses besondere Betreuungsangebot auch den Bürger\*innen im nachbarschaftlichen Umfeld zur Verfügung. „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Hier möchten wir nicht nur Vorbild für andere Betriebe sein, sondern unseren Mitbürger\*innen – sofern freie Kapazitäten vorhanden sind – gerne einen Betreuungsplatz in unserem Haus ermöglichen“, betont Heinz Hörter. Die Tagesmütter wurden durch das Jugendamt umfassend ausgebildet und für ihre verantwortungsvolle Aufgabe intensiv geschult. Zudem stehen die Betreuerinnen mit den Jugendamt-Mitarbeiter\*innen in enger Verbindung und



werden von der Fachaufsicht eng begleitet. „Die Kooperation mit dem Jugendamt funktioniert ausgesprochen gut. Eine Lösung, von der wir als Arbeitgeberin sowie unsere Mitarbeitenden und Familien in der Region gleichermaßen profitieren. Auch das Jugendamt begrüßt unser Engagement. Die Kindertagespflege ist ein gleichwertiges Angebot zu den Kindertagesstätten, in denen die Plätze für unter Zweijährige sehr begrenzt sind“, so Helena Sonntag.

### **Erster Kreisbeigeordneter besucht die Vierwindenspatzen**

Das Konzept wird auch von der Politik als gutes Vorbild gewürdigt. Im November erhielt die AWO Kindertagespflegestelle Vierwindenspatzen Besuch von Pascal Badziong, erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Mayen-Koblenz, und von Annette Rühle, Mitarbeiterin des Fachdienstes Kindertagespflege Mayen-Koblenz.

Die Kindertagespflegepersonen Sare Cinar und Lina Albdewee gaben Pas-

cal Badziong im Rahmen einer Führung durch die Räumlichkeiten Einblicke in ihren Alltag mit den Kindern.

Im Anschluss fand gemeinsam mit Heinz Hörter, Yvonne Hehn, Einrichtungsleitung, und Helena Sonntag ein intensiver Austausch über den wichtigen Beitrag statt, den die Kindertagespflege mit der Betreuung von Kindern zwischen null und drei Jahren leistet. Der Kreisbeigeordnete betonte dabei die Relevanz der Kindertagespflege für die Gleichberechtigung von Frauen am Arbeitsmarkt.

### **Vorbildhaftes Modell für Arbeitgeber**

Im Landkreis Mayen-Koblenz war die AWO Rheinland der erste Wohlfahrtsverband in Rheinland-Pfalz, der eine betriebliche Kindertagespflege etabliert hat. Ein Modell, das auch anderen Arbeitgebern eine gute Möglichkeit bietet, ihren Mitarbeiter\*innen einen guten Wiedereinstieg nach der Elternzeit zu ermöglichen und neue Fachkräfte gewinnen. „Nachahmen ist ausdrücklich erwünscht“, sagt Heinz Hörter.





## AWO Ortsverband Idar-Oberstein e.V.



**Idar-Oberstein.** Nachdem es nun fast vier Jahre auf Kreisebene kein Zusammenkommen gab, nahm sich der AWO Ortsverein Idar-Oberstein der Wünsche der jungen Leute an und unterstützte die Neugründung. Die Jugendlichen kamen Ende 2023 zu einer Gründungssitzung zusammen und konnten einen 9-köpfigen Vorstand wählen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender (Dominik Nagel), 2. Vorsitzende (Laura Küther), Kassiererin (Jenny Jung), Schriftführerin (Lisa Wichter) und weitere Beisitzer (Lea Grasmück, Nina Robbert, Nico Bühl, Jasmin Gindorf und Michelle Sehte). Der Verein möchte weitere Ange-

## Neues AWO Ortsjugendwerk in Idar-Oberstein aktiv



bote in der Region etablieren, die Kinder, Jugendliche und junge Familien ansprechen. Die Mitgliedschaft für Kinder und Jugendliche ist bis zum 30. Lebensjahr kostenlos. Einen Mitgliedsantrag für junge Menschen, die noch kein AWO Mitglied sind, gibt es über die neue Homepage des Jugendwerks [www.jugendwerk-io.de](http://www.jugendwerk-io.de) zum Download. Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, dem

Verein beizutreten und gemeinsam die Planung neuer Projekte mit eigenen Ideen zu unterstützen. Jede Stimme wird gehört und gezählt. Gerade zum Start ist auch finanzielle Unterstützung gefragt, damit neue Projekte entstehen können. So ist es auch möglich, den Verein durch eine zahlende Mitgliedschaft oder durch Spenden zu unterstützen.

## AWO Ortsverein Leutesdorf e.V.



## On Tour in den Schwarzwald

**Leutesdorf.** Die dreitägige Schwarzwaldreise war für die AWO Freunde des Ortsvereins Leutesdorf ein großes Highlight. Gemeinsam besuchten sie den Schluchsee, machten eine Bootsfahrt und besuchten Titisee. Bei einer Ganztagesfahrt erkundeten sie Colmar an der elsässischen Weinstraße und Riquewihr. Bingo und gutes Essen in einem schönen Hotel boten den besten Rahmen für gesellige Abende.



## AWO Kreisverband Birkenfeld unter neuer Leitung



**Birkenfeld.** Der neue Kreisvorsitzende heißt Mike Stauder. Er wurde bei der Kreiskonferenz von den anwesenden Delegierten der sieben Ortsvereine einstimmig gewählt. „Wenn ich mich mit Menschen im Umfeld über die AWO und deren Arbeit unterhalten habe, musste ich immer wieder feststellen, dass die AWO überwiegend im Rahmen der Stadtrand-erholung, die schon über 50 Jahre Tradition in Idar-Oberstein hat, und durch das AWO Seniorenzentrum bekannt ist. Es ist wichtig, auch die Zielgruppen dazwischen anzusprechen, um zukunftsorientiert weiter bestehen zu können. Denn auch hier bietet die AWO einiges“, so Stauder. Der neue Vorstand zeigt sich motiviert und freut sich auf die künftige und zukunfts-trächtige Zusammenarbeit. Neben dem neuen Kreisvor-



*Foto: Rouven Voigt  
Von links: Claudia Neumann, Jörg Petry, Elfi Retzler, Jasmin Retzler, Sabrina Hoffmann, Elsbeth Walg, Yvonne Bryant, Claudia Scherer, Mike Stauder, Bernd Klein, Klaus Gewehr, Klaus Dessauer*

sitzenden sind einstimmig vier Stellvertreterinnen – Elfi Retzler (OV Bollenbachtal), Sabrina Hoffmann (OV Idar-Oberstein), Claudia Neumann (OV Weierbach) und Jasmin Retzler (OV Bollenbachtal) – und sieben Beisitzer\*innen – Claudia Scherer (OV I-O), Timo Schahn in Abwesenheit (OV Baumholder), Elsbeth

Walg (OV Herrstein), Yvonne Bryant (OV I-O), Antje Petri-Burger in Abwesenheit (OV Birkenfeld), Dr. Joe Weingarten in Abwesenheit (OV Weierbach) und Klaus Dessauer (OV Baumholder) – neu gewählt worden. Als Kassenprüfer bleiben weiterhin Jörg Petry und Bernd Klein im Amt.

## Köstliche Torten für den guten Zweck

**Hamm am Rhein.** Wie seit vielen Jahren Tradition, unterstützte das Team der AWO Hamm auch dieses Mal wieder das Museumscafé der VG Eich in Gimbsheim bei der Ausstellungseröffnung „Wasser“ mit köstlichen Torten und Kuchen. Beim Hammer AWO Team gibt es seit vielen Jahren kein Zögern, wenn die Verantwortlichen des Museums Unterstützung benötigen.







## AWO Ortsverein Koblenz Nord e.V.



Auf einer gut besuchten Versammlung im AWO Unikate Kaufhaus wurde am 05.10.23 der Verein AWO Koblenz Nord (wieder-)gegründet! Der Verein betreut zukünftig alle AWO Mitglieder aus den Stadtteilen Lützel, Neuendorf, Wallersheim und Kesselheim. Wie jeder andere Verein benötigt auch die AWO Koblenz Nord einen Vorstand. Jeweils einstimmig gewählt wurden folgende Mitglieder: als Vorsitzende Maria Anna Hartmann, zur stellvertretenden Vorsitzenden Petra Kappus, zum Schriftführer Detlev Wagner



sowie als Beisitzer Fevzi Kaplan und Jens Mildenerger. Alle AWO Mitglieder, die in den o. g. Stadtteilen wohnen, werden automatisch Mitglied im neuen Ortsverein AWO Koblenz Nord. Der gewählte Vorstand freut sich schon

auf gemeinsame Aktivitäten. Über geplante Veranstaltungen, an denen natürlich auch alle anderen Koblenzer AWO Mitglieder und, falls freie Plätze vorhanden sind, auch andere teilnehmen können, informieren wir rechtzeitig.

## AWO Ortsverein Kirn e.V.



**Kirn.** 2017 versammelten sich 20 strickbegeisterte Frauen, um gemeinsam 400 Paar Kindersocken für alle Kinder der Kindertagesstätten in Kirn zu stricken – ein Beitrag gegen die Armut, die auch bei Kindergartenkindern schon erkennbar ist. Bis heute treffen sich Hilde Schäfer, Karin Korn, Inge Marx, Rita Heinze und Waltraud Meyer regelmäßig an jedem zweiten Dienstag in der Begegnungsstätte, aber auch von zu Hause stricken fleißige Hände mit. Seit dem Projektstart hat der AWO Ortsverein 3.500 Paar Kinder-



strümpfe und insgesamt über 4.000 Strickartikel für die Kinder geschaffen. Bisher wurde der AWO Ortsverein Kirn regelmäßig mit Woll- oder Geldspenden bei der Durchführung der Aktion unterstützt. Aber auch hier werden die Spenden vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage leider immer weniger und so musste der Ortsverein bereits über 1.000 Euro für

Wolle in das Projekt stecken. Spenden sind jederzeit willkommen an DE32 5605 0180 0002 9489 25 bei der Sparkasse Rhein-Nahe (MALADE-51KRE), Vermerk „Spende Projekt Kalte Füße“. Die Spende ist zweckgebunden. Der AWO Ortsverein ist nach Zahlungseingang berechtigt, eine den steuerlichen Vorschriften entsprechende Spendenquittung auszustellen.

## Kinderhilfsprojekt: Nie mehr „kalte Füße“



**AWO  
Kreisverband  
Stadt Koblenz  
e.V.**

## Projekt Housing First startet in Koblenz

Allein in Koblenz gibt es ca. 500 wohnungslose Menschen, ungefähr 50 leben dauerhaft auf der Straße. Einmal ohne Bleibe, gestaltet sich die Suche nach angemessenem Wohnraum besonders schwierig. Einen Lösungsansatz für dieses Problem bietet seit April 2023 der AWO Kreisverband Stadt Koblenz e. V. mit dem Projekt Housing First an. Langzeitwohnungslose Menschen sollen unkompliziert und unbürokratisch dauerhaft in eigenen Wohnraum vermittelt werden. Dabei versteht Housing First sich als ganzheitliches Programm, welches

die Zielgruppe auch dabei unterstützt, den Wohnraum zu halten und soziale Schwierigkeiten sowie Hemmnisse abzubauen. Damit soll eine vollwertige und vor allem selbstbestimmte Teilhabe in unserer Gesellschaft ermöglicht werden. Jeder wohnungslose Mensch kann sich für die Teilnahme am Projekt bewerben.

Ansprechpartner ist Dennis Faßbender, Tel.: 0176 40601553, [dennis.fassbender@awo-koblenz.de](mailto:dennis.fassbender@awo-koblenz.de).

Eigentümer, die eine kleine Wohnung in Koblenz vermieten wollen, können helfen und



sich an Manfred Abu-Odeh wenden: Tel: 0261 13370-15, [manfred.abu-odeh@awo-koblenz.de](mailto:manfred.abu-odeh@awo-koblenz.de) [www.awo-koblenz.de](http://www.awo-koblenz.de)

## Ehrung langjähriger Mitglieder

**Rheinböllen.** Der Ortsverein Rheinböllen hatte die Freude, drei besondere Ehrungen durch den Kreisvorsitzenden Klaus Gewehr auszuführen. Ruth Kurz erhielt für ihre ununterbrochene Vorstandstätigkeit seit der Gründung des Ortsvereins die Ehrennadel der Arbeitswohlfahrt. Marion Boder, langjährige Trainerin der Senioren-Tanzgruppe, wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft und Manfred Klassen, der als Vorsitzender des Schiedsgerichtes des Bundesverbands der Arbeitswohlfahrt tätig ist, für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.



Weiterhin wurden durch den Ortsvereinsvorsitzenden Frank Baganz, Brigitte Audem, Doris Breidenbach

und Klaus-Peter Mereis für 15 Jahre Mitgliedschaft mit der bronzenen Ehrennadel geehrt.

**AWO  
Ortsverein  
Rheinböllen  
e.V.**

# AUS DER NOT EINE TUGEND GEMACHT

## SENIORENZENTREN SCHAFFEN NEUEN WOHNRAUM FÜR STUDIERENDE

**D**as AWO Seniorenzentrum in Mainz-Mombach hat mit einem neuen Wohnkonzept eine außergewöhnliche Win-win-Situation geschaffen. In der Einrichtung konnten Wohnbereiche aufgrund des Fachkräftemangels nicht belegt werden. „Die Nachfrage und der Bedarf sind da, aber mit Leiharbeitskräften wollen wir unsere Personalressourcen nicht aufstocken. Wir suchen Pflegeprofis mit Herz, die sich für das Wohl unserer Bewohner\*innen verantwortlich fühlen und unsere Werte mittragen. Also standen unsere schönen Zimmer leer und gleichzeitig gibt es viele Studierende, die händeringend Wohnraum suchen“, erklärt Michaela Hauf, Einrichtungsleiterin in Mainz-Mombach. Die Zimmer sind mit Bett, Tisch und Schrank möbliert. Außerdem gibt es im Wohnbereich eine Gemeinschaftsküche und einen Gemein-

schaftsraum. Auch Waschmaschine und Trockner sind vorhanden und können genutzt werden.

Ein Instagram-Post des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) genügte und schon trudelten die ersten Bewerbungen ein. „Voraussetzung ist, dass die künftigen Bewohner\*innen etwas studieren, das beruflich in die Altenpflege passt. Das könnten etwa Fächer wie Medizin oder Psychologie sein, kombiniert mit zum Beispiel Musikpädagogik“, erklärt Michaela Hauf. Die Idee dahinter? Praktika, die im Studienlauf sowieso notwendig sind, können dann gleich bei der AWO abgeleistet werden. Auch kleinere Nebenjobs stehen in den Seniorenzentren vor Ort zur Verfügung. „Wir hoffen, die jungen Menschen mit positiven Arbeitserfahrungen begeistern zu können und darüber neue Nachwuchskräfte zu finden. Die Arbeitsatmosphäre bei uns ist von Kontinuität, Wertschätzung und einem offenen und loyalen Miteinander geprägt. Ich glaube, dass sich viele junge Menschen mit unseren Werten gut identifizieren können“, so die Einrichtungsleiterin.

Ihr sucht ein Studierendenzimmer in Mainz? Hier findet ihr weitere Informationen.







# GEMEINSAM ZEICHEN SETZEN

DEMOKRATIE.  
MACHT.  
ZUKUNFT.

## FÜR DEMOKRATIE. GEGEN RASSISMUS

**M**it der anstehenden Europawahl und den Landtagswahlen in Thüringen, Brandenburg und Sachsen werden 2024 wichtige Weichen für unsere Zukunft gestellt. Auch 2025 wird es bei der Bundestagswahl um die zentralen Fragen der Gegenwart und Zukunft gehen. Die Herausforderungen, denen wir uns als Gesellschaft stellen müssen, nehmen zu. Doch gerade jetzt, wo es eine zukunftsgerichtete Politik und eine starke Zivilgesellschaft braucht, erstarken reaktionäre und populistische Kräfte. Dem stellen wir uns entschieden entgegen und wollen mit demokratischen Mitteln unsere Demokratie verteidigen.

### **AWO zeigt Gesicht und Haltung**

Im Januar fanden deutschlandweit Kundgebungen mit Hunderttausenden Menschen gegen Rechtsextremismus statt und auch in Koblenz beteiligten sich

unsere haupt- und ehrenamtlichen Kolleg\*innen. Unter dem Motto „NIE WIEDER IST JETZT!“ trafen sich die Teilnehmenden vor unserem AWO Migrationsbüro in Koblenz, um dann gemeinsam an der Kundgebung teilzunehmen. Auch in der Woche vom 11. bis 24. März, die international im Zeichen des Antirassismus stand, war die AWO mit ihren Gliederungen deutschlandweit sichtbar. Unsere Werte Freiheit, Toleranz, Gerechtigkeit, Gleichheit und Solidarität zeigen, wofür wir als AWO stehen. Wir werden uns auch weiterhin für unsere Werte und ein gemeinsames Miteinander einsetzen.

### **DEMOKRATIE. MACHT. ZUKUNFT.**

Um etwas zu bewegen, braucht man Macht. Davon haben wir alle unterschiedlich viel und doch alle mehr, wenn wir uns mit Gleichgesinnten zusammenschließen, um etwas zu bewegen. Das geht

vor Ort, im Quartier, ebenso wie auf Landes- und Bundesebene und in Europa. Dazu lädt der AWO Bundesverband mit unserer Dachkampagne für die Jahre 2024 und 2025 „DEMOKRATIE. MACHT. ZUKUNFT.“ herzlich ein. Es liegt an uns, unsere demokratischen Rechte und Pflichten wahrzunehmen und unsere Demokratie gegen Demokratiefeinde zu verteidigen – an der Wahlurne, auf der Straße, aber vor allem auch im Alltag. Wenn wir gemeinsam die Stimme erheben, können wir vieles erreichen.

Hier geht es zur Kampagne  
„DEMOKRATIE. MACHT.  
ZUKUNFT.“

[awo.org/kampagnen/  
demokratiemachtzukunft](https://awo.org/kampagnen/demokratiemachtzukunft)







# VORFREUDE VORAUSS: FERIENSPASS STEHT AN!

SELBSTORGANISATION, FREIWILLIGKEIT, EHRENAMTLICHKEIT UND PARTIZIPATION STEHEN BEI DEN FERIENANGEBOTEN DER AWO BESONDERS HOCH IM KURS. MACHT MIT!

**A**uch in diesem Frühling und Sommer warten in den Ferien coole Angebote auf euch. Das Engagement der Ortsvereine, Kreisverbände und des Bezirksjugendwerks ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, kostengünstig Ferien im In- und Ausland zu verbrin-

gen. Ob Stadtranderholung oder Strandurlaub in Ländern wie Holland, Korsika, Italien oder Kroatien – mit spannenden Locations, engagierten Teamer\*innen und einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm ist der Ferienspaß garantiert.



**SCHAUT JETZT REIN -  
ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!**







### EUROPAREISEN IN JUGENDGRUPPEN

Die Europareisen des Bezirksjugendwerks bieten Gruppen von 20 bis 40 gleichaltrigen Kindern und Teenagern ein Rundum-sorglos-Paket zu bezahlbaren Preisen. Inklusiv sind viele Unternehmungen an den Reisezielen, wie Ausflüge zu Touristenattraktionen oder Bootstouren. Die Mahlzeiten und Erfrischungsgetränke sind im Preis inbegriffen. Genauere Informationen findet ihr in den Reisebeschreibungen unter [jugendwerk-rheinland.de/ferienreisen/reiseziele](http://jugendwerk-rheinland.de/ferienreisen/reiseziele).



Wer lieber in der Heimat Urlaub macht, entdeckt dort ebenfalls spannende Angebote wie Kanuabenteuer, Zeltlager oder Urlaub im Heuhotel.

### TAGESANGEBOTE FÜR SCHÜLER\*INNEN UND FAMILIEN

Die Tagesveranstaltungen und Seminare bieten in diesem Jahr eine Vielzahl von Aktivitäten wie Wandern, Klettern, Geocaching und vieles mehr, um Groß und Klein zu begeistern. Sie sind eine tolle und kostengünstige Möglichkeit, besondere Erlebnisse für Kinder und Familien zu schaffen.

Alle aktuellen Reise- und Veranstaltungsangebote sind online unter [jugendwerk-rheinland.de](http://jugendwerk-rheinland.de) zu finden. Schaut jetzt rein – es sind noch Plätze frei!



### TERMINE OSTERFERIEN 2024 Hochwasserhilfe-Projekt „AhrKIDs“ – mit dem Kleinbus on Tour

Vor mehr als zwei Jahren hat die Hochwasserkatastrophe an der Ahr den Alltag vieler Kinder und Jugendlicher komplett aus den Fugen gehoben. Normalität ist für viele noch lange nicht zurückgekehrt. Damit die Kids ihre Akkus in den Osterferien wieder aufladen können, hat die AWO Rheinland das Projekt AhrKIDs ins Leben gerufen. Freut euch auf Indoorklettern, Trampolinspringen oder gemeinsame Ausflüge. Durchgeführt wird das Projekt von Tom Beyer – Jugendbildungsreferent im AWO Bezirksjugendwerk und Fachübungsleiter Sportklettern im Deutschen Alpenverein.

**25.03.2024**

**Genovevaburg Mayen**

9.30–15.00 Uhr ab 9 Jahre\*

**26.03.2024**

**Salto/Koblenz**

9.30–15.00 Uhr ab 9 Jahre\*

**27.03.2024**

**Schwarzlicht-Minigolf/Bonn**

9.30–15.00 Uhr ab 9 Jahre\*

**28.03.2024**

**Kletterhalle Meckenheim**

9.30–15.00 Uhr ab 9 Jahre\*

**02.04.2024 Salto/Koblenz**

9.30–15.00 Uhr ab 9 Jahre\*

\* in Kooperation mit dem HOT Sinzig

### FERIENFREIZEITEN DER ORTSVEREINE UND KREIS- VERBÄNDE ONLINE

Auch die AWO Ortsvereine, Kreis- und Stadtverbände im Bezirksgebiet Rheinland bieten in den Schulferien ein buntes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 7-18 Jahren, das keine Langeweile aufkommen lässt. In den Sommerferien haben z. B. die Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Ortsvereine und Kreisverbände spannende Kinder- und Jugendfreizeiten organisiert.

Alle Angebote könnt ihr bei eurem Ortsverein oder Kreisverband erfragen.

### TIPP FÜR FAMILIEN IN DER REGION KOBLENZ

Der AWO Kreisverband Koblenz-Stadt e. V. hat ein ganz besonderes Konzept für die Stadtranderholung entwickelt: die Kinderspielstadt „Schängelheim“, die an die Strukturen einer echten Stadt angelehnt ist. Kinder können sich hier spielerisch Funktionsweisen von Gemeinwesen, Demokratie sowie ökonomischen und ökologischen Aspekten aneignen. Diese für Kinder oft schwer zugänglichen Aspekte des alltäglichen Lebens werden auf kindgerechte Weise vermittelt und so für sie begreifbar und erlebbar gemacht. Demokratische Bildung und Ferienspaß in einem Paket.

Aktuelle Infos und vor allem, ab wann Anmeldungen möglich sind, erfahrt ihr hier:

[awo-koblenz.de/sommerferien](http://awo-koblenz.de/sommerferien)





Anne Hertling  
INKLUSIONSBEAUFTRAGTE

# TEILHABE, TEILGABE UND TEILSEIN!

## INKLUSION IST IN DEN WERTEN DER AWO FEST VERANKERT

Das Streben der Menschen mit einer Behinderung nach völliger Gleichstellung und Anerkennung in der Gesellschaft geht weit zurück bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts. In all den Jahren hat ein Paradigmenwechsel stattgefunden – weg von der Defizitorientierung und hin zur Förderung von Fähigkeiten des Einzelnen. Die Gesellschaft ist offener und bunter geworden. Das Bewusstsein, dass Behinderung ein Teil des täglichen Lebens ist, hat sich weitgehend durchgesetzt.

Der Schlüsselbegriff „Inklusion“ ist 2008 mit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention für die Bundesrepublik in den Mittelpunkt gerückt worden. Inklusion bedeutet die uneingeschränkte, selbstverständliche und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen. Gemeint ist, dass kein Mensch – ob beeinträchtigt oder nicht – ausgeschlossen, diskriminiert oder benachteiligt werden darf. Inklusion ist kein Expertenthema, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Verpflichtung. Dies macht Inklusion nicht zu einer Kür, sondern zur Pflichtaufgabe aller in allen Institutionen. Um dem gerecht zu werden, hat sich der AWO Bezirksverband entschlossen, die Stelle

der\*des Inklusionsbeauftragten für den Verband zu schaffen. Die Position wurde zum 01.12.2023 als Nachfolge für Lina Nolden mit Anne Hertling besetzt.

### **Anne Hertling ist die neue Inklusionsbeauftragte des AWO Bezirksverbands**

Anne Hertling, 42 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, ist seit 15 Jahren in der AWO Kita Neuwied tätig. Innerhalb der Einrichtung hat sie 2018 die Kita-Leitung im Tandem übernommen. Von der Grundausbildung als Erzieherin an baute sie stetig ihre Fachkompetenzen in verschiedenen Bereichen aus. Bereits im Rahmen ihrer mehrjährigen Betriebsratsarbeit, zuletzt als Gesamtbetriebsratssprecherin der verbandseigenen Kitas, setzte sie sich für das Thema Inklusion am Arbeitsplatz ein und baute ihre Fachkenntnisse zur Mentorin im Gesundheitswesen, Inklusionspädagogin und zertifizierten systemischen Coachin (DGSF) aus.

Für Anne Hertling sind die Leitsätze der AWO gelebte Inklusion. In ihren Augen ist die Arbeiterwohlfahrt schon seit ihrer Gründung ein Wohlfahrtverband, der sich der Unterstützung der vielfältigen Lebensformen und Benachteiligungen annimmt. „Offen für alle“ begegnet uns



hierbei nicht nur in der Kita, sondern in allen Bereichen der AWO Rheinland. Inklusion führt bestehende Ideen und Konzepte zusammen und weiter. Unter anderem sind Aspekte der Gemeinwesenarbeit, des Quartiersmanagements, des Gender-Mainstreaming, der interkulturellen Öffnung, des Empowerments und der Partizipation für inklusive Prozesse von zentraler Bedeutung.

### Was bedeutet Inklusion für jede\*n von uns persönlich?

Inklusion beginnt im Kopf. Unser Bewusstsein prägt unsere Einstellungen und leitet unsere Handlungen. Inklusion lebt durch uns und unsere Werte. „Es geht um Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – die Grundwerte der AWO sind zugleich die Grundwerte von Inklusion. Menschen unterscheiden sich in ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrem ethnischen und kulturellen Hintergrund, ihrer religiösen Zugehörigkeit, ihrer sozioökonomischen Situation, ihrer körperlichen und psychischen Verfassung u. v. m.“, erklärt Anne Hertling. Sie sieht Diversität als große Bereicherung. Inklusion bedeutet, Vielfalt zu achten und auf die Wertung von individuellen Besonderheiten zu verzichten.

### Inklusion im Verband und in allen Kooperationen stärken

Die Akzeptanz von Unterschieden ist der erste Schritt zur Teilhabe aller an der Gesellschaft. Diese zu schaffen ist eine zentrale Aufgabe jeder Einrichtung und jeder Gliederung innerhalb der AWO Rheinland. „In der Konsequenz heißt dies, dass alle Menschen dabei sein, mitwirken und mitentscheiden können“, betont

Anne Hertling. Mit dieser Vision wird sie zukünftig alle Bereiche, Einrichtungen und insbesondere die einzelnen Mitarbeiter\*innen zu Inklusionsthemen beraten und unterstützen.

Eine weitere Aufgabe ist es, Entwicklungsmaßnahmen in externen und internen Netzwerken zu begleiten und Veränderungsprozesse anzustoßen.

### Schwerpunkte sind hierbei z. B.:

- die **Begleitung** der Personalplanung hinsichtlich der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
- die **Förderung** von Inklusion bei Neueinstellungen
- die **Aus- und Fortbildung** von beeinträchtigten Menschen
- die **Förderung** der beruflichen Entwicklung nach Eintritt einer Behinderung
- die **Weiterentwicklung** einer Verbandskultur, die alle Mitarbeiter\*innen ermutigt, ihre Themen offen einzubringen
- die **Schaffung von Barrierefreiheit** durch bauliche Maßnahmen und Einsatz von Hilfsmitteln
- **Maßnahmen zur Prävention**
- Die **Evaluierung und Nutzung** finanzieller **Förderungsmöglichkeiten**

Ihr habt Beratungs- oder Unterstützungsbedarf in diesen Bereichen?

Anne Hertling ist gerne für euch da!

Schreibt eure E-Mail an [inklusion@awo-rheinland.de](mailto:inklusion@awo-rheinland.de) oder ruft an unter Tel: 0151 41 41 27 87.





# UNTERHALTUNGSTIPPS

## Der AWO Podcast »Deutschland, Du kannst das«

### Aus dem Archiv, Folge 32: Herausforderung Hitze

Extreme Hitze und Hitzewellen sind schon heute spürbare Folgen der Klimakrise und zugleich eine enorme Gesundheitsgefährdung. Das gilt besonders für vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere und vorerkrankte Menschen. Ebenso aber betrifft es auch jenes Personal, das sich in seiner täglichen Arbeit um die vulnerablen Gruppen kümmert – etwa Erzieher\*innen und Pfleger\*innen. Martin Herrmann fordert „Hitzeschutzkonzepte, die auch umgesetzt werden können“. In dieser Podcast-Folge erfährt ihr, wie das gelingen kann.

**JETZT REINHÖREN:**

[awo.org/  
index.php/awo-podcast](http://awo.org/index.php/awo-podcast)



## CoCreation von Veith Lindau



### Wenn Menschen zusammen Großes vollbringen

Wir kennen Ausbeutung, Konkurrenz und Kooperation in allen Bereichen unseres Lebens. Sie haben beeindruckenden Fortschritt, aber auch immenses Leid geschaffen. Doch die Zukunft zwischenmenschlicher Beziehungen und der Menschheit heißt Co-Creation. Dieses Buch enthält nicht nur eine stark ermutigende Vision, sondern auch eine konkrete Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie wir Freundschaften, Familien, Teams und Unternehmen durch den Prozess der Co-Creation in wahrhaftige Räume der Potenzialentfaltung verwandeln können. Es richtet sich an alle, die ein lebendigeres Level in Beziehung zu sich selbst, ihren Mitmenschen, in der Arbeit und zur Natur erfahren wollen und bereit sind, sich dafür neugierig und selbstverantwortlich auf den Weg zu machen.

**Herausgeber:**  
**GRÄFE UND UNZER Edition**  
**Gebundenes Buch: 24,- Euro**



### • EMPFEHLUNG FÜR KIDS •

## Das kleine WIR

### Ein humorvolles, lehrreiches Hörbuch über das WIR-Gefühl

Das WIR-Gefühl ist für Kinder und Erwachsene sehr wichtig. Aber wie können wir Kindern das WIR-Gefühl anschaulich erklären? Klar: mit der Geschichte vom kleinen WIR!

Hier geht's zur Hörprobe:  
[www.carlsen.de/e-book/das-kleine-wir/978-3-646-97198-9](http://www.carlsen.de/e-book/das-kleine-wir/978-3-646-97198-9)



# SUDOKU

5	8		7		2		3	4
1								8
4		7		8		6		9
			5		8			
	1						6	
			4		9			
8		4		5		9		3
6								2
3	2		8		1		5	6

1

			4	6		8		
	7		1		2		3	
2					9			
	3	2					5	4
4								1
9	6					2	8	
			8					5
	2		7		5		4	
		5		2	6			

2

5					4		7	
		7						4
	8					1	6	
7	1			6	2			
2								1
			4	8			9	7
	3	6					2	
1						9		
	7		3					8

3

3	2	9	8	4	1	7	5	6
6	5	1	9	7	3	8	4	2
8	7	4	2	5	6	9	1	3
2	6	5	4	1	9	3	8	7
9	1	8	3	2	7	4	6	5
7	4	3	5	6	8	2	9	1
4	3	7	1	8	5	6	2	9
1	9	2	6	3	4	5	7	8
5	8	6	7	9	2	1	3	4

LÖSUNGEN





# MIT HITZE KEINE WITZE



AM 5. JUNI 2024  
FINDET DER BUNDESWEITE  
HITZEAKTIONSTAG STATT

GUT DURCH DIE HEISSEN TAGE KOMMEN

**D**ie warmen Perioden werden auch in Rheinland-Pfalz immer heißer und länger. Das kann für Herz und Kreislauf, Haut und Atemwege, Magen, Darm sowie Stoffwechsel sehr belastend werden. Die AWO Rheinland möchte die Hitzeresilienz ihrer Mitarbeitenden und Bewohner\*innen der Seniorenzentren fördern. Mit diesem Ziel nehmen wir an dem Projekt „HIGELA“ (= hitzeresiliente

und gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsbedingungen in der stationären Pflege) teil. Tipps für heiße Tage sind nicht nur im Arbeitsalltag, sondern in allen Lebensbereichen relevant – deshalb nachfolgend eine Übersicht:

## COOLE TIPPS FÜR HEISSE TAGE

### HITZE AUSSPERREN

- Sonneneinstrahlung durch außenliegende Rollos oder Folien reduzieren
- Fenster während der Hitze geschlossen halten
- Stoßlüften auf die kältesten Tageszeiten (z. B. frühe Morgenstunden) verschieben

### GENUG TRINKEN UND LEICHT ESSEN

- Ausreichend bzw. viel Wasser trinken
- Frisches wasserhaltiges Obst und Gemüse essen

### RICHTIG KLEIDEN

- Leichte, luftige und helle Kleidung anziehen
- Beim Aufenthalt im Freien eine Kopfbedeckung tragen

### SONNENSCHUTZ

- Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden

- Sonnencreme mit LSF 30+ verwenden
- Sonnenbrille mit hohem UV-Schutz tragen

### ABLÄUFE ANPASSEN

- Körperlich anstrengende Arbeit in die kühleren Tageszeiten verlegen
- Morgen- oder Abendspaziergänge machen
- Mittagszeit eher drinnen verbringen

### ABKÜHLUNG VERSCHAFFEN

- Kühle feuchte Umschläge auf Beine, Arme, Stirn und Nacken legen
- Kaltes Wasser über die Handgelenke laufen lassen
- Haut mit kaltem Wasserdampf aus wiederbefüllbaren Pumpflaschen benetzen

Weitere Informationen unter:  
[www.higela.de](http://www.higela.de)



# GESCHLECHTER-GERECHTIGKEIT:

## AWO INTERNATIONAL STÄRKT FRAUEN WELTWEIT

Die Chancen auf ein gesundes und sicheres Leben sind zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt. Dies benachteiligt Frauen und insbesondere Mütter in den unterschiedlichsten Lebensbereichen und auf allen Kontinenten. Das will AWO International ändern. Eines von vielen Projekten, das derzeit vom WDR gemeinsam mit dem Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ unterstützt wird, stellen wir euch hier vor. Im ostafrikanischen Uganda unterstützt AWO International Familien, in denen Frauen die Hauptverantwortung tragen.

### Starke Mütter und Väter für Uganda – Antidiskriminierungs-Projekt

Die Projektregion Otuke, eine der am stärksten von Unterernährung betroffenen Regionen des Landes, ist ein ländlicher Distrikt im Norden Ugandas. Die Haupteinnahmequelle der Bevölkerung ist die Landwirtschaft. Die Auswirkungen des Klimawandels führen zu Missernten und einer jährlich steigenden Unterernährungsrate. Darüber hinaus trägt geschlechtsspezifische Diskriminierung dazu bei, dass gefährdete und benachteiligte Gruppen wie Frauen oft keinen Zugang zu Ressourcen wie Land oder medizinischer Versorgung haben.

Hier setzt AWO International an und engagiert sich gemeinsam mit der ugandischen Partnerorganisation FAPAD für Existenzsicherung und soziale Gerechtigkeit. Die Mitarbeiter\*innen von FAPAD stärken gefährdete Familien, die von Frauen geführt werden, z. B. alleinerziehende Mütter, Witwen oder Familien, in denen die Männer aufgrund von Kriegstraumata und Sucht-



*Dorcus A. zeigt den gemeinsamen Plan, den sie mit ihrer Familie für eine bessere Zukunft entwickelt hat.*

erkrankungen nicht für die Familie sorgen können. Ein Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung für Ungleichheiten und geschlechtsspezifische Gewalt. An den angebotenen Trainings nehmen sowohl Männer als auch Frauen teil.

„Bevor ich an den Trainings teilnahm, hörte mir mein Mann nicht zu“, erzählt Dorcus A., eine der Teilnehmerinnen aus Uganda. Die 36-Jährige muss den Großteil des Familienlebens organisieren. Eines ihrer Kinder kam mit einer Behinderung zur Welt. Ihr Mann war ein Entführungsoffer der Rebellen und leidet unter psychischen Problemen. Seit dem Training hat ihr Mann verstanden, dass gemeinsam erarbeitete Pläne das Familienleben verbessern. „Früher hat er viel Alkohol getrunken. Aber jetzt hat er aufgehört. Er hat wieder angefangen, den Boden zu bearbeiten. Landwirtschaft für die Ernährung und auch für den Verkauf, damit wir unsere Kinder zur Schule schicken können“, fasst Dorcus zusammen.





Steffi und Marvin vom  
AWO Seniorenzentrum Mayen

# MITGLIED WERDEN WIR STEHEN ZUSAMMEN –

werde auch Du ein Teil unserer bunten  
AWO-Familie!

Für uns sind **Solidarität, Toleranz und Gerechtig-**  
**keit nicht nur Worte, sondern wir füllen sie als**  
**aktive und gestaltende Gemeinschaft mit Leben!**

## WIR SIND SCHON 12.500! KOMM DAZU!

- Du kannst Dich bei uns aktiv für andere Menschen engagieren.
- Über die Aufnahme in einen Ortsverein in Deiner Gegend kannst Du lokal und vor Ort wirken.
- Bei uns triffst Du Verbündete, denen sinnstiftende Arbeit und Engagement genauso wichtig sind wie Dir. Gemeinsam mit anderen kannst Du Dich für mehr Gerechtigkeit und Solidarität in unserer Gesellschaft einsetzen.
- Gewinne neue Freund\*innen, stärke Dein Netzwerk und genieße die Gemeinschaft bei unseren Festen.
- Wir unterstützen da, wo echte Hilfe gebraucht wird.
- Wir helfen mit Dir gemeinsam Menschen, die sonst vergessen werden.

Jede Gemeinschaft ist so stark wie die Zahl ihrer Mitglieder.  
Je mehr wir sind, desto mehr können wir bewegen.  
Also, worauf wartest Du noch? Eine große Familie erwartet Dich!

**Wir freuen uns auf Dich!**

**AWO** Bezirksverband  
Rheinland e.V.

**Ja, ich werde AWO-Mitglied**

Bitte im frankierten Umschlag einwerfen  
AWO Bezirksverband  
Dreikaiserweg 4  
56068 Koblenz

**1. Persönliche Daten**

Ja, ich beantrage die Mitgliedschaft beim Ortsverein/Kreisverband  
oder bei der für meinen Wohnort zuständigen AWO-Gliederung.

AWO-Einzelmitgliedschaft  AWO-Familienmitgliedschaft

Ich bin  Frau  Herr  andere

Name/Name/Titel: \_\_\_\_\_

Haarfarbe: \_\_\_\_\_ (bitte ankreuzen)

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon (gewünscht): \_\_\_\_\_

Eintrittsdatum: \_\_\_\_\_

Wiedereintritt  Wiedereintritt

Eintrittsdatum: \_\_\_\_\_

**2. Familienmitglieder**

Ich beantrage auch kostenfrei Mitglied im Jugendwerk der AWO  
(Vollendung des 30. Lebensjahres)

Bitte die Leitsätze des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt an. (Info: www.bundesjugendwerk.de)

Bitte die Mitgliedschaft in der AWO beitragsfrei.

Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen.

Personensorgeberechtigten. Hiermit gestatte ich \_\_\_\_\_ (Vor- und  
Nachname) der AWO und ggf. dem Jugendwerk zu werden und ihre\*seine Mitgliedschaft selbst auszuüben.

Datum, Unterschrift Personensorgeberechtigte\*r \_\_\_\_\_

Partner\*in und/oder minderjährige Kinder (Familienmitgliedschaft)

Sind in der AWO möglich (und jeder höhere Betrag)

4,00 €  5,00 €

**ZUM MITGLIEDSANTRAG:  
AWO-RHEINLAND.DE/MITGLIED-WERDEN**

